

Parzelle Gfelsburg

187

fridi in Binstein cum ipso castro, per pecuniam nostram acquisitum. (Württ. Urkunden Nr. 394.)

Auf Ph. Rehlins Forstfarte, 1591, ist von Trümmern auf der Felsklippe schon nichts mehr zu sehen.

Bindstein, heute nur noch ein Haus links der Brenz, am Eingang der Talschleife, die das Gfelsburger Tal genannt wird, gegenüber der gleichnamigen Mühle, die zur Gemeinde Bolheim gehört, soll vor alters ein Weiler gewesen sein. Auf dem Felsenturm, an dessen Fuß es liegt, stand die Burg Binstein. (Abb. 186 und 187.)

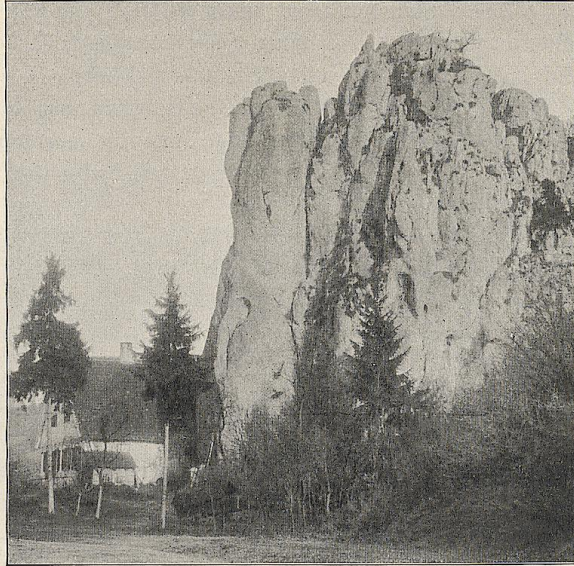


Abb. 186 Bindstein

Der Gipfel der Felsklippe, vorn an der Spitze gegen Westen und dem Talgrund, trug ein kleines massives Bauwerk, anscheinend einen Wartturm, dessen Erdgeschosß zum Teil aus dem Felsen gebrochen war, mit dünnen durchlöchernten Wänden. Die Bogenmulde dahinter ist künstlich ausgearbeitet wie zu einem Keller. Hier stand vermutlich das Wohnhaus der Burg.

Parzelle Gfelsburg

Eine Ansicht des Schlosses von 1591 in Ph. Rehlins Karte des Gienger Forstes. (Abb. 188.)

Der Weiler Gfelsburg liegt im Brenztal, in der den Buigenberg umziehenden Schleife des Brenztals, die das Gfelsburger Tal genannt wird und mit ihren Felsklippen und Waldhängen zu den gefeiertsten Gegenden der Schwäbischen Alb gehört.

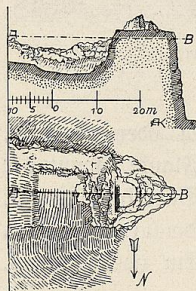


Abb. 187  
Burgstelle Bindstein  
Plan und Schnitt

Auf dem Felskopf über ihm stand die Burg gleichen Namens, wovon Gräben, Schutthaufen und Mauerteile übrig sind. (Abb. 189 und 190.)

Die Burg Gfelsburg war im 13. und 14. Jhdt. Sitz eines Geschlechts von ritterlichen Dienstmannen der Grafen von Dillingen, später der von Helfenstein. Das Geschlecht, wahrscheinlich stammverwandt mit dem von Rietheim, bestand bis gegen Ende des 17. Jhdts. Wappen: ein Efel, der einen Turm trägt.

Die Burg war schon im 15. Jhdt. als Reichslehen in anderen Händen. 1562 wurde sie an die Rechberger verkauft und von diesen 1593 mit Falkenstein und einigen Dörfern an Württemberg. 1609 ist das Schloß baufällig; für das Abbruchmaterial werden 40 fl. geboten (Oberamtsbeschreibung S. 225).

187